Discover Namibia Zelt-Safari

Diese Tour ist speziell für Namibia-Einsteiger interessant, da die Route den sehr abwechslungsreichen, zentralen Teil Namibias abdeckt und mit seinen verschiedenen Wanderungen der 'Autositzkrankheit' vorbeugt. Die Fahrstrecken sind sehr moderat, so dass auch ambitionierte Fotografen ausreichend Zeit für ihr Hobby haben.

Berge, Canyons, Sand- und Kieswüsten, Nationalparks, Farm- und Stammesland... alles ist mit dabei. Wüstenfüchse, Wandersleute, Tierbeobachter und Fotografen kommen voll auf ihre Kosten. Mal Campingplatz mit Dusche und Swimmingpool, mal freie Natur mit einem Becher Zahnputzwasser und Spatengang, mal im Auto, mal zu Fuß und ab und an auch in netten Unterkünften.

Sie erleben das „schwarze" und „weiße" Namibia mit seinen unterschiedlichen Landschafts- und Kulturformen und unterstützen ein privates Gepardenprojekt !

Kurz & knapp

- Safari mit Geländefahrzeugen 21 Tage
- Zelte/Camping (3 Nächte Pension)
- Meist Halbpension oder Vollpension
- nur 6-10 Teilnehmer
- ab Euro 2.995,00 pro Person zzgl. Flug

Reiseverlauf kompakt

Tag 1: Abflug nach Namibia

Tag 2: Brunch auf einer Wildfarm bei früher Ankunft. Stadtrundgang. Abendessen in einem Steakhouse.

Tag 3: Fahrt ins Khomas Hochland. Wanderung und Lagerfeuerabend.

Tag 4: Über den spektakulären Spreetshoogte Pass (Wanderung) und Solitaire nach Sesriem. Canyonwanderung.

Tag 5: Sonnenaufgang in der Namibwüste beim Sossusvlei. Weiterfahrt in die Naukluft-Berge.

Tag 6: Wanderung durch die Naukluft Schlucht und Wanderung zu natürlichen Pools. Tag 7: Über den

Kuiseb Canyon mitten in die Namibwüste zur Blutkuppe.

Tag 8: Die „Mondlandschaft“ der Namibwüste vorbei an unzähligen Welwitschia Mirabilis nach Swakopmund.

Tag 9: Ein freier Tag. Wüstenausflüge, Rundflüge, Bootstouren und/oder Stadtrundgang.

Tag 10: Robbenkolonie Cape Cross. Aufbruch ins Damaraland mit Granit- und Tafelbergformationen. Wanderung.

Tag 11: Brandberg mit Wanderung zu den Felsmalereien. Fahrt nach Twyfelfontein. Traditionelles Damaradorf.

Tag 12: Felsgravuren von Twyfelfontein, „Verbrannter Berg“ und die „Orgelpfeifen“ (Basaltsäulen). Weiter Palmwag. Pirschwanderung (Wüstenelefanten).

Tag 13: Über den Grootbergpass in den westlichen Etoscha Nationalpark bis Olifantsrus.

Tag 14: Tierbeobachtungen westlicher Etoscha und Fahrt nach Okaukuejo (beleuchtete Wasserstelle).

Tag 15: Tierbeobachtungen zentraler Etoscha. Mittagsrast im Camp Halali. Weiterfahrt zum Fort Namutoni (beleuchtete Wasserstelle).

Tag 16: Pirschfahrten im östlichen Etoscha Nationlapark.

Tag 17: Bei Tsumeb Mineralien Museum. In den Otavibergen Camping auf einer Gästefarm mit Kolonialflair. Spektakuläre Höhlenwanderung.

Tag 18: Besuch eines Raubkatzenprojektes. Am Nachmittag Waterberg Plateau mit Wanderung.

Tag 19: Geführte Wanderung auf das Hochplateau. Nachmittag zur freien Verfügung (Wanderung, Pirschfahrt oder Entspannung am Pool.

Tag 20: Okahandja Holzmarkt und Rückfahrt nach Windhoek. Rückflug am Abend oder Verlängerung.

Tag 21: Ankunft am Heimatflughafen.

Reiseverlauf komplett

Tag 1: Abflug nach Namibia.

Tag 2: Bis 12.00 Uhr Abholung vom Flughafen Windhoek. Bei früher Anreise mit Air Namibia stoppen wir auf dem Weg nach Windhoek erst auf einer Wildfarm zum Brunch. Auf diesem Gelände sind große Herden von Springböcken, Gnus, Blessböcken und Strauße zu sehen. Bei Ankunft am Vormittag mit

anderen Fluggesellschaften fahren wir gleich weiter nach Windhoek. Nachmittags lernen wir die Hauptstadt näher kennen. Am Abend kehren wir in ein uriges namibisches Steakhouse ein. Danach sinken wir in der netten Pension in die Federn. F (P) (50 km)

Tag 3: Vormittags brechen wir zu dem auf einem Privatgelände liegenden Camp im Khomas Hochland auf. Im Camp (S.v. = Sanitäranlagen vorhanden) angekommen stellen wir die Zelte im Schatten einer Baumgruppe auf. Am Nachmittag können wir dann ungestört die nähere Umgebung mit einer einstündigen Wanderung erkunden. Am Abend beim Lagerfeuer erzählen wir Ihnen etwas über das richtige Verhalten im Busch. F/M/A (130 km)

Tag 4: Im Laufe des Vormittages erreichen wir den Spreetshoogte Pass, der einen sagenhaften Ausblick über die Weite der Namib bietet. Nach einer ca. einstündigen Wanderung den Pass hinunter erreichen wir schon bald Solitaire, wo es immer einen leckeren, ofenfrischen Apfelkuchen gibt. Das Tagesziel ist das Camp Sesriem am Rande der Sanddünen. Ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zum Sesriem Canyon und zu den höchsten Dünen der Welt im Sossusvlei. Am Spätnachmittag erforschen wir während einer einstündigen Wanderung den Canyon. (S.v.) F/M/A (200 km)

Tag 5: Sehr zur Freude aller Frühaufsteher werden wir ca. eine Stunde vor Sonnenaufgang aus den Federn springen und in die Wüste hinein fahren solange es noch kühl ist. Wir fahren 60 km durch die Namibwüste zum Sossusvlei und bewundern den einmaligen Sonnenaufgang inmitten der sagenhaften Dünenlandschaft. Die Sandmassen türmen sich bis zu 300 m hoch und der Wind gibt ihnen immer wieder neue, surrealistisch anmutende Formen. Je nach Saison tauschen wir auch gerne den Canyon- mit dem Dünenbesuch, dh. dann morgens Besuch beim Canyon und nachmittags zu den höchsten Dünen. Nach einem späten Frühstück kurze Fahrt ins Naukluft-Gebiet. Dieses einmalige Gebirgsmassiv ist es wert genauer erforscht zu werden, darum werden wir hier zwei Nächte verbringen. (S.v.) F/M/A (250 km)

Tag 6: Eine ½-tägige Wanderung (reine Wanderzeit ca. 5 Stunden, Olive Trail) verläuft durch eine atemberaubende Schlucht, deren auffallendes Merkmal die Färbung und Schichtung der Gesteine und die faszinierende Pflanzenwelt ist. Hier ist stellenweise Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Mittags sind wir wieder zurück im Camp. Den Nachmittag nutzen wir für eine kleine Wanderung (ca. eine Stunde) in eine wasserreiche Schlucht, in deren kühlen Pools wir gerne baden können. Der weitere Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung. (S.v.) F/M/A

Tag 7: Am Vormittag brechen wir das Camp ab und starten zum Kuiseb Canyon. Von hier aus geht es weiter durch die flache Wüste, dem „Nichts“. Trotz der Wüstenbedingungen trifft man immer wieder auf Oryx, Springböcke und Strauße. Am Nachmittag erreichen wir die Blutkuppe, die sich vor der untergehenden Sonne blutrot färbt. Wer auf diese Granitkuppe klettert, wird einen guten Eindruck von

der Weite der Kieswüste bekommen. Diese Wanderung kann jeder für sich alleine unternehmen und auch die Länge und Dauer selbst bestimmen. (o.S. = ohne Sanitäranlagen) F/M/A (250 km)

Tag 8: Wir gelangen in eine Region die als Mondlandschaft bezeichnet wird. Hier hat der Swakop im Laufe der Jahrtausende eine skurrile, Labyrinth artige Landschaft geformt. In diesem Teil des Namib-Naukluft Parks sind unzählige Welwitschia Mirabilis zu finden. Diese Pflanzen sind nur in der Namibwüste anzutreffen, sie nutzen die Feuchtigkeit des Seenebels um zu überleben, wachsen sehr langsam und werden bis zu 1200 Jahre alt. Am Nachmittag treffen wir in dem Kolonialstädtchen Swakopmund ein. Für die nächsten zwei Nächte werden wir die Errungenschaften der Zivilisation genießen, die Pension dem Zelt vorziehen und das Restaurant dem Lagerfeuer. F (P) (130 km)

Tag 9: Ein freier Tag. Empfehlenswert wäre ein Stadtbummel, ein Museumsbesuch oder sich am Strand in der Sonne zu aalen. Von Swakopmund aus werden interessante Rundflüge über die Skelettküste, die Namibwüste oder über das Damaraland angeboten. Man kann auch mit Pferden in die Mondlandschaft reiten, Sandboarden, Tandem Fallschirmspringen oder mit Booten auf das Meer fahren, um Delphine und Robben zu beobachten. Die Organisation und Bezahlung kann direkt bei den Veranstaltern vor Ort erfolgen, Ihr Tourguide ist Ihnen dabei gerne behilflich. F (P)

Tag 10: Wir fahren zur Robbenkolonie am Cape Cross. Der Geruch ist gewöhnungsbedürftig und darum geht es auch bald weiter entlang einer abgelegenen Straße in Richtung Brandberg. Die Strecke hat landschaftlich sehr viel zu bieten und es geht an roten Tafelbergen und runden Granitkuppen vorbei. Das schönste Plätzchen suchen wir uns für einen Nachmittagsspaziergang und für unser Outdoor–Camp aus. (S.v.) F/M/A (320 km)

Tag 11: Der Brandberg ist bald erreicht, so dass wir noch am Vormittag eine etwa 3-stündige Wanderung zu den Felsmalereien der „Weißen Dame“ unternehmen können. Nach der Wanderung fahren wir weiter zu einem Camp in der Nähe von Twyfelfontein. Wir besuchen ein traditionelles Damaradorf, in welchem uns gezeigt wird wie Felle gegerbt und Speerspitzen hergestellt werden, welche Pflanzen essbar sind und wie Feuer mit Feuerstöcken entfacht wird. Der Besuch endet mit Gesang und Tanz. (S.v.) F/M/A (180 km)

Tag 12: Vormittags erreichen wir die Felsgravuren von Twyfelfontein. Hier befindet sich Afrikas größte Ansammlung von Felsgravuren mit über 2000 Darstellungen (UNESCO Weltkulturerbe). Bei einer ca. einstündigen Wanderung werden wir zahlreiche dieser frühzeitlichen Kunstwerke sehen. In demselben Gebiet finden wir auch den „Verbrannten Berg“ und die „Orgelpfeifen“ (Basaltsäulen). Weiter geht es über wenig befahrene Straßen nach Palmwag, einer malerischen Palmenoase direkt am Uniab River (S.v.). Den Nachmittag genießen wir am Pool. Am späten Nachmittag unternehmen wir eine ca. einstündige Wanderung um die Einmaligkeit der Landschaft zu genießen und mit etwas Glück sehen wir

auch Oryx, Springböcke, Bergzebra oder Kudus. F/M/A (130 km)

Tag 13: Über den Grootbergpass geht die Fahrt nach Kamanjab. Wir gelangen durch das westliche Galton Tor in den Etoscha Nationalpark um bei Olifantsrus (S.v) zu übernachten und dort am nächsten Morgen schon in der Früh die grandiose Tierwelt zu erleben. F/M/A (250 km)

Tag 14: Manche Tierarten (z.B. Bergzebras) sind nur in dieser Region des Parks zu finden. Unweit von Okaukuejo, unserem Camp für die nächste Nacht (S.v.) wird die Wasserstelle von Scheinwerfern beleuchtet. Die Tiere erscheinen jeden Abend in großer Zahl und lassen sich in aller Ruhe beobachten und fotografieren. F/M/A (150 km)

Tag 15: Dieser Tag sollte ausgenutzt werden. Darum starten wir frühzeitig die Fahrt durch den Park, um die Einmaligkeit der Tierwelt voll auszukosten. Eine Mittagsrast wird im Camp Halali eingeplant und abends erreichen wir das Fort Namutoni (S.v.), wo wir die Zelte für die nächsten zwei Nächte aufschlagen. Auch hier gibt es eine beleuchtete Wasserstelle. F/M/A (200 km)

Tag 16: Pirschfahrt durch den Naturpark. F/M/A (80 km)

Tag 17: Bei Tsumeb besuchen wir das interessante Mineralien Museum. In den Otavibergen schlagen wir die Zelte bei einer ehemaligen Missionsstation und heutigen Gästefarm mit Kolonialflair auf. Am Nachmittag Besuch einer der spektakulärsten Höhle Namibias. Hier ist etwas Kletterkunst erforderlich. Wer keine Lust auf eine Höhlenerkundung hat, kann auf markierten Wanderwegen spazieren gehen oder am Schwimmbad entspannen. (S.v.) F/M/A (180 km)

Tag 18: Vormittags unterstützen wir ein Raubkatzenprojekt, erfahren Informatives darüber und erleben die Geparden aus nächster Nähe. Am Nachmittag erreichen wir den Waterberg Nationalpark. Der Waterberg ist ein durch Erosion entstandenes Hochplateau von knapp 1.900 m Höhe, das an den Rändern steil nach unten abfällt. Wir übernachten auf einer angrenzenden Gästefarm und haben unseren privaten Pool neben unserem Campingplatz. Ein schöner Abendspaziergang (ca. 2 Stunden) zu einer nahe gelegenen Quelle ist empfehlenswert! (S.v.) F/M/A (330 km)

Tag 19: Begleitet durch einen einheimischen Führer unternehmen wir eine ca. 3-stündige Wanderung auf dieses, für die Öffentlichkeit gesperrte, einmalige Hochplateau – es lohnt sich, denn der Ausblick ist unbeschreiblich! Der Nachmittag steht zur freien Verfügung und kann für weitere Wanderungen/Pirschfahrten genutzt werden. (S.v.) F/M/A

Tag 20: Auf geht es zum Okahandja Holzmarkt, auf dem sich schöne Holzschnitzereien erstehen lassen. Gegen ca. 14.00 Uhr erreichen wir Windhoek und ein Rückflug am Abend wäre möglich. F (290 km)

Tag 21: Ankunft an Ihrem Heimatflughafen.

Leistungen & Hinweise

Leistungen:

- Alle Fahrten inkl. Benzin und Versicherung mit sehr speziellen Geländefahrzeugen
- Wildniserfahrene, landeskundige, deutschsprachige Safarileitung
- Alle Eintritte
- Übernachtungen und Verpflegung wie beschrieben (F = Frühstück, M = Brotzeit in der Natur, A = Abendessen)
- Alle Nationalparkgebühren
- Trinkwasser, Tee, Kakao oder Kaffee während der Fahrten
- Reisepreissicherungsschein

Nicht enthalten:

- Int. Flug nach Windhoek und zurück (wir helfen gerne!)
- Einzelzelt/-zimmer: € 170,00
- Schlafsack und Isomatte (Schlafunterlage)
- Getränke und weitere Verpflegung (außer der ausgeschriebenen)
- Persönliche Ausgaben
- Weitere Übernachtungen

Wichtige Hinweise:

- Der Reisepass muss bei Einreise noch mind. 6 Monate gültig sein
- Ein 3-monatiges Touristenvisum bekommen Sie bei Einreise
- Hepatitisimpfung sowie Malaria-Prophylaxe werden empfohlen

Anforderungen:

- Spaß am gemeinsamen Outdoor-Erlebnis
- Teamgeist und Mithilfe beim Kochen (Gemüse schneiden, Abwaschen, etc.) und Zeltaufbau
- Gute Gesundheit und durchschnittliche Kondition

Teilnehmerzahlen: 6 – 10 Personen

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl behalten wir uns das Recht vor die Reise bis 4 Wochen vor Reisebeginn abzusagen oder gegen Aufpreis nach Rücksprache mit allen Teilnehmern durchzuführen.

BLUE PLANET

Termine und Preise

Von / Bis	Preis in €	Plätze
11.11.2024 – 01.12.2024	**€ 2.895,- zzgl. Flug.**	
10.03.2025 – 30.03.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
05.05.2025 – 25.05.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
04.08.2025 – 24.08.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
08.09.2025 – 28.09.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
06.10.2025 – 26.10.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
03.11.2025 – 23.11.2025	**€ 2.995,- zzgl. Flug.**	✓
09.03.2026 – 29.03.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓
11.05.2026 – 31.05.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓
17.08.2026 – 06.09.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓
14.09.2026 – 04.10.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓
12.10.2026 – 01.11.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓
09.11.2026 – 29.11.2026	**€ 3.095,- zzgl. Flug.**	✓

Unser Experte

Dieter (Namibia)

Seine Frau wuchs in Namibia als Tochter eines deutschen Wildbiologen auf. Die Familie setzt sich dort seit über 40 Jahren aktiv und im staatlichen Auftrag für den Artenschutz ein. Er war von der Heimat seiner Frau so fasziniert, dass ihn die Idee des Lebens in der Wildnis nicht mehr losgelassen hat. Voller Entdeckergeist bereiste er in den ersten Jahren das ganze Land und interessierte sich dabei immer vor allem für die Regionen, welche noch weitestgehend unerschlossen und unbekannt waren. So entstand die Idee für Safarireisen abseits der üblichen Routen und Naturerlebnisse in vollkommener Abgeschiedenheit.